

Grosse Aufträge ausgeführt hätte. Im Zusammenhange damit erhielten auch andere Kunstgewerbetreibende Firmen Münchens grosse und lukrative Aufträge.

Die fortwährend günstige Entwicklung des Unternehmens veranlasste die Firma M. Ballin im Jahre 1911 ein grosses Verwaltungsgebäude an der Deisenhofenerstrasse 28 aufzuführen.

Nachdem schon Krieg und nachfolgende Inflation naturgemäss die Firma M. Ballin, wie speziell alle Firmen kunstgewerblichen Charakters schwer geschädigt hatten, trug die im Jahre 1929 einsetzende schwierige Wirtschaftskrisis das übrige dazu bei, die Firma zu schädigen und deren Betriebskapital zu dezimieren.

Während 40 Jahre hat die Firma M. Ballin auf Veranlassung der Reichs - und Landesregierung sich herbeigelassen, die grossen Weltausstellungen mit ihren Erzeugnissen zu beschicken und so zum Ruhme des Deutschen speziell des Bayerischen Kunstgewerbes beizutragen. Dass diese Beteiligung jederzeit mit grossen Kosten verbunden war, weiss jeder Aussteller aus eigener Erfahrung zur Genüge. So beteiligte sich die Firma an der

Deutschnationalen Kunstgewerbe - Ausstellung München im	
Weltausstellung Melbourne	Jahre 1888
Chicago	" 1892
Brüssel	" 1910

Der Bayerische Staat hat die Bedeutung der Firma M. Ballin für das Münchener Kunstgewerbe auch jederzeit anerkannt und ihr den Titel " Staatlich anerkannte Lehrwerkstätte " verliehen. Die Heranbildung einer grossen Anzahl von Lehrlingen des Schreinergewerbes zu tüchtigen Gehilfen hat der Firma nicht unbeträchtliche Opfer gekostet.

Dass das Verhältnis der Unternehmer zur Gefolgschaft jederzeit ein Erfreuliches war, möge die Feststellung beweisen, dass bis jetzt 28 Angestellte und Arbeiter ihr 25 jähriges, 40 jähriges und 50 jähriges Dienstjubiläum bei der Firma M. Ballin begehen konnten.